



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

150 (30.3.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333049)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Ertragsteuern 25 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto aufschlag 21. 5. 43 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pf., Auswärtige Inserate . . . 30, Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Kunstabgebr.) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 818

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 150.

Montag, 30. März 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Zur Börsengesetzreform.

Die nationalliberalen Abgeordneten Dr. Weber, Fuhrmann, Hagen und Ortel haben einen Abänderungsantrag zum Börsengesetzentwurf eingebracht, der eine durchgreifende Umgestaltung der Fassung, wie sie aus den Händen der Börsengesetzkommission hervorgegangen war, darstellt. Es handelt sich hier um eine hoch einschneidende Leistung, die eine Basis geschaffen hat, auf der eine Einigung möglich sein dürfte. Wie die „Nat.-Ztg.“ von parlamentarischer Seite erfährt, besteht die begründete Hoffnung, daß es gelingen wird, noch einige Bestimmungen des Entwurfs über den Getreideterminhandel im börsenfreundlichen Sinne auszubauen. Wir möchten nur wünschen, daß es dem Entwurf in seiner neuen Form, die die wesentlichen Bedürfnisse der Börse genügend unterstreicht, beschieden sein möge, die Zustimmung des Reichstags sowohl als auch der Regierung zu finden.

Die wichtigsten Änderungen zeigen die nachstehenden Bestimmungen:

§ 49 soll die nachstehende Fassung erhalten: Soweit Vorkaufsgeschäfte in bestimmten Waren oder Wertpapieren verboten sind, oder die Zulassung zum Vorkaufsgeschäft endgültig verweigert oder zurückgenommen worden ist, ist der Vorkaufsgeschäft von der Benutzung der Börseneinrichtungen und der Vermittlung durch die Kursmakler ausgeschlossen. Findet an einer Börse ein Vorkaufsgeschäft nach Geschäftsbedingungen statt, die von den festgesetzten Geschäftsbedingungen (Paragr. 18 Abs. 2) abweichen, oder findet ein Vorkaufsgeschäft in solchen Waren oder Wertpapieren statt, die zum Vorkaufsgeschäft nicht zugelassen sind, so ist er durch Anordnung des Börsenvorstandes von der Benutzung der Börseneinrichtungen und der Vermittlung durch die Kursmakler auszuschließen. Der Börsenvorstand kann den Erfolg der Anordnungen aussetzen, wenn Verhandlungen wegen Zulassung der Waren oder Wertpapiere zum Vorkaufsgeschäft im Gange sind. Die Aussetzung darf höchstens auf ein Jahr erfolgen.

In den §§ 50 bis 63 wird im wesentlichen der Regierungsentwurf wiederhergestellt. Es soll folgender § 64 neu eingefügt werden:

Durch ein verbotenes Vorkaufsgeschäft in Getreide oder Erzeugnissen der Getreidemüllerei wird eine Verbindlichkeit nicht begründet. Die Inverkehrnahme erstreckt sich auf die Befreiung einer Sicherheit.

Das Recht, das auf Grund des Geschäfts geleistet werden darf, wird durch die §§ 1 bis 4 des Gesetzes nicht berührt. Es ist er durch Anordnung des Börsenvorstandes von der Benutzung der Börseneinrichtungen und der Vermittlung durch die Kursmakler auszuschließen. Der Börsenvorstand kann den Erfolg der Anordnungen aussetzen, wenn Verhandlungen wegen Zulassung der Waren oder Wertpapiere zum Vorkaufsgeschäft im Gange sind. Die Aussetzung darf höchstens auf ein Jahr erfolgen.

Eine vollständige Änderung erfahren ferner die §§ 66 bis 68, die in ihrer neuen Fassung wie folgt lauten:

Paragr. 66 Wird ein auf Lieferung von Getreide oder Erzeugnissen der Getreidemüllerei lautender Vertrag in der Weise geschlossen, daß lediglich der Unterschied zwischen dem vereinbarten Preise und dem Börsen- oder Marktpreise der Lieferungszeit von

dem verlierenden Teile an den Gewinnenden gezahlt werden soll, so finden die Vorschriften des Paragr. 64 auch dann Anwendung, wenn es sich um ein verbotenes Vorkaufsgeschäft handelt. Dies gilt auch dann, wenn nur die Abfertigung des einen Teiles lediglich auf die Zahlung des Unterschiedes gerichtet ist, der andere Teil aber die Abfertigung kennt oder kennen muß.

Die Vorschriften der Paragr. 702, 704 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bleiben bei einem auf die Lieferung von Getreide oder Erzeugnissen der Getreidemüllerei lautenden Vertrag außer Anwendung.

Paragr. 67. Die Vorschriften der Paragr. 62, 64, 66 gelten auch für eine Vereinbarung, durch die der eine Teil zum Zwecke der Erfüllung einer Schuld aus einem verbotenen Vorkaufsgeschäft oder einem Geschäft der im Paragr. 68 bezeichneten Art dem anderen Teile gegenüber eine Verbindlichkeit einget, insbesondere für ein Schuldanerkenntnis.

Paragr. 68. Die Vorschriften der Paragr. 62, 64, 66, 67 finden auch Anwendung auf die Erteilung und Übernahme von Aufträgen, sowie auf die Vereinbarung zum Zwecke des Abschlusses von verbotenen Vorkaufsgeschäften oder von Geschäften der im Paragr. 66 bezeichneten Art.

Sodann wird an den § 77 des Entwurfs nachstehende Vorschriften als § 70a angefügt:

Mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft, wer aus dem Abschlusse von verbotenen Vorkaufsgeschäften in Getreide oder Erzeugnissen der Getreidemüllerei oder von Geschäften der im Paragr. 70 bezeichneten Art ein Gewerbe macht, nachdem er auf Grund des Paragr. 69 oder des Paragr. 70 rechtskräftig zur Zahlung einer Ordnungstrafe verurteilt worden ist, darauf abermals ein Geschäft der in diesen Vorschriften bezeichneten Art abgeschlossen hat und deshalb rechtskräftig verurteilt worden ist.

Hum Schluss soll dem Entwurf folgender Artikel VI hinzugefügt werden:

Der Reichskanzler wird ermächtigt, den Text des Börsengesetzes, wie er sich aus den in den Artikeln I bis IV dieses Gesetzes, sowie dem Artikel 14 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 (Reichsgesetzblatt S. 487) vorgezeichneten Änderungen ergibt, unter Weglassung der Paragr. 61, 62 unter fortlaufender Nummerfolge der Paragraphen und Abschnitte durch das Reichsgesetzblatt bekannt zu machen.

Soweit in den Reichsgesetzen oder in Landesgesetzen auf Vorschriften des Börsengesetzes verwiesen ist, treten die entsprechenden Bestimmungen des durch den Reichskanzler bekannt gemachten Textes an ihre Stelle.

Man sieht, es ist auch hier wieder ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet worden — die ganzen Anträge umfassen sieben Druckseiten —, hoffentlich wird es nun ebenso wie beim Börsengesetz gelingen, durch die nationalliberale Vermittlung einen brauchbaren Weg zur Verständigung zu finden.

* * *

In diesen Anträgen schreibt die „Nat. Ztg. Korresp.“: In den Blättern ist davon die Rede, daß das Kompromiß in Sachen der Börsengesetzreform perfekt geworden sei. Die Meldung ist in dieser Form nicht ganz richtig. Allerdings bemühen sich seit zehn Tagen Mitglieder der nationalliberalen Fraktion lebhaft und ernstlich um eine Verständigung und es ist auch richtig, daß von ihnen Kompromißvorschläge ausgearbeitet worden sind, die, von der wirtschaftlichen Vereinigung abgesehen, allenthalben Zustimmung gefunden

haben. Aber vollkommen ist, wie gesagt, die Einigung noch nicht. Immerhin ist zu hoffen und zu erwarten, daß in der am Dienstag anhebenden zweiten Sitzung der Kommission diese völlige Einigung erzielt werden wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. März 1908.

Fürst Bülow in Wien.

Reichskanzler Fürst Bülow traf in Begleitung des Gesandten v. Plotow und des Geh. Regierungsrats Scheffer gestern in Wien ein und wurde von dem Vorkaufsgeschäft v. Thiersch mit sämtlichen Herren der Botschaft empfangen. Der Reichskanzler begab sich mittels Automobils in das Palais der deutschen Botschaft in der Reiterriegelgasse, wo er Wohnung nahm. Das zahlreich vor dem Bahnhof angewandte Publikum begrüßte den Reichskanzler lebhaft.

Im Laufe des Vormittags stattete Fürst Bülow Besuche bei dem Minister des Auswärtigen, Freiherrn von Kehrenthal, sowie anderen offiziellen Persönlichkeiten ab und nahm um ein Uhr an einem intimen Frühstück auf der deutschen Botschaft teil.

Bei dem Minister v. Kehrenthal und Gemahlin fand zu Ehren des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bülow ein Dinner statt, an dem weiter teilnahmen: der kaiserl. deutsche Botschafter v. Thiersch und Gemahlin, der Gesandte v. Plotow, das Herrenhausmitglied Fürst Alois Schönburg-Gardenstein, der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck und Gemahlin, der ungarische Ministerpräsident Beckers, der gemeinsame Finanzminister Hr. v. Burian, der Reichskriegsminister Feldzeugmeister v. Schönfeld, Generaladjutant Graf Paar, Generaladjutant Hr. v. Koltraß, der Chef des Generalstabes Feldmarschalleutnant v. Conrad, der kgl. schweizerische Gesandte Graf Reg. der kgl. bayerische Gesandte Hr. v. Luder, der kabinetsdirektor v. Schöffel, der Minister des Innern v. Wienter und Gemahlin, der Minister am allerhöchsten Hoflager Graf Czag, ferner der Statthalter Graf Klemmendorff und Gemahlin.

Ein anscheinend Eingeweihter schreibt über diese Reise Bülow's in den „Münch. N. Nachr.“:

Es ist übrigens kaum ein Zufall, daß man für den Gesandten des Fürsten Bülow in Wien gerade den letzten Zeitpunkt gewählt hat. Vor wenigen Tagen hat erst Kaiser Wilhelm dem König von Italien die Hand gedrückt, und es ist höchlich von Bedeutung und mit Absicht geschehen, daß Fürst Bülow unmittelbar nach der Entree von Venedig nach Wien kam. Diese Bedeutung wird vollends klar, wenn man noch in Erwägung zieht, daß Fürst Bülow im Laufe des Monats April in Venedig eine Begegnung mit Herrn Tittoni haben wird, und daß das deutsche Kaiserpaar in den ersten Tagen in Wien weilen wird, um dem Kaiser Franz Joseph zu seinem Regierungsjubiläum zu gratulieren. Damit wird gewissermaßen der Ring der Begegnungen zwischen den leitenden und maßgebenden Personen der Dreihandstaaten geschlossen sein. Man erklärt es überdies für ein beachtenswertes Moment, daß der Reichskanzler

Durch graue Gassen.

Roman von Anny Bohn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Major Buttler sah raitlos auf, das leidenschaftlich erregte junge Mädchen. Nun war der Moment da, vor dem ihr schon immer gebangt und gerade jetzt, wo doch so viel von der Langstunde abhing, wo sie doch darin ein Mittel sah, Aniane fest in das Gesellschaftsleben der kleinen Stadt einzufügen. Es war ja zu bumm! Doch Aniane gerade jetzt wieder auf die alten, längst vergessenen Geschichten zurückkommen mußte, unter denen sie alle ja noch heute zu leben hatten. Unbequem war das Mädchen überhand, grenzenlos unbequem!

Komm einmal her, Aniane, setz Dich zu mir. Schraube erst die Lampe ein wenig niedriger, se, hier am Fenster, da will ich Dir von Deinen Eltern erzählen."

Aniane schritt langsam hin zu dem hohen Fenstertritt der almodischen, dunklen Stube, wo Tante Buttler sich behaglich in dem alten Korbfessel mit der bunten Schlammrolle, die Aniane so liebte, zurücklehnte. Das junge Mädchen setzte sich fest der Tante gegenüber auf einen hochlehnigen Stuhl. Sie wagte es nicht, der Majorin in das Gesicht zu sehen. Ihr Auge hing an dem verdorrten Siebel der alten Gasse von Tannentrod, über die im unsicheren Licht der einsamen Laterne phantastische Schatten hielten. Wie selbstsam rubte ihr Herz vor, ihr Herz, das doch vorhin so ungestüm, so leidenschaftlich geklopft hatte.

Die Majorin fuhr mit der rutilichen Hand verlegen über ihren glatten grauen Scheitel. Das Mädchen war zu unbequem, höchst unbequem. Wenn sie nur erst alles gesagt hätte.

Die grauen Nägel saugen bliden unbeweglich in die lebhaften Wimpern der kleinen Frau.

„Dein Vater, Aniane," begann die Majorin endlich, „war, wie Du weißt, mein Stiefbruder. Mein Vater hatte ziemlich spät zum zweiten Mal geheiratet u. als der kleine Felix geboren war, wurde ich gerade Buttlers Frau. Ich habe ihn sehr lieb gehabt, den kleinen hübschen biden Kerl, der mit seiner sonnigen Heiterkeit alle Herzen bezwang. Als Felix heranwuchs, sah ich ihn nicht mehr. Als junger Offizierssohn war ich durch die verschiedenen Verlegungen Buttlers bald hier und bald da und Felix kam mir ganz aus den Augen. Erst als junger Offizier sah ich ihn wieder. Die großen grauen Augen, Deine Augen, stolz in Lebenslust und im Herzen das Glück der Liebe. Er hatte sich mit der jungen, schönen und wie man meinte, auch reichen, Ina von Hellenstein verlobt und ihm hing der Himmel voller Geigen.

Felix hatte Schulden! Welcher junge Offizier hätte die nicht? Der Zuschuß, den ihm mein Vater, der Regierungsrat war, geben konnte, war gering. Felix Mutter, die früh starb, hatte auch kein Vermögen hinterlassen, da war es dann oft ein Kunststück für den jungen Offizier, sich durchzuschlagen. Die reiche Heirat war für Felix ein Glück, das wie er meinte, ihn froh in den Himmel führte. Das tat sie denn auch, aber anders, als Dein armer Vater gedacht. Ina galt als die Erbin eines reichen Anfels, der sie mit allem, was der Luxus zur erdenken konnte, umgab. Schön, reich, gefeiert, konnte sie den Wert des Geldes nicht. Sie und Felix waren wie zwei traumselige Kinder, die sich aus einem Märchengarten in die Welt verirrt hatten.

Sie lebten ein vor kurze, glückliche Jahre. Als Du zur Welt kamst, fanden sie die ersten Schritten auf des jungen Mäd. Inas Anfel vermehrte sich plötzlich mit einer jungen Künstlerin, die den alten Mann vollständig umgort hatte. Er wachte zu ihren Gunsten ein Testament, das Ina nur eine bescheidene Rente ver-

ließ. Die ganze Welt stand vor einem Rätsel. Wer noch nicht genug an diesem Schicksalsschlage. Felix war nicht nur eigene Verbindlichkeiten eingegangen, er hatte auch noch für einen Freund, einen jungen leichtlebigen Offizier, gut gesagt u. Ehrenschöne unterzeichnet. Da kam plötzlich die Nachricht, daß der junge Offizier mit dem Verbe gestürzt sei, die Familie weigerte sich, die Schulden des Verstorbenen zu bezahlen und Dein Vater hatte die ganze Last zu tragen. Da muß ich wohl die Verzweiflung seiner Tage übermüht haben. Der Gedanke, Ina und Dich im Glend an seiner Seite zu sehen, die Purst vor Schönheit, die ihm drohte, wenn es nicht möglich war, die Scheine einzulösen, machten ihn ganz fassunglos. Ein letzter Versuch Deiner Mutter, den Anfel, der mit seiner jungen Gattin auf Reisen war, telegraphisch um Hilfe zu bitten, mißlang. Ueberall grinsten den beiden jungen Menschenkindern die Verzweiflung entgegen. Mein Vater war selbst mittellos, wir hatten zu tun, uns mit unseren Kindern durchzuschlagen, da hatten Felix und Ina wohl nicht den Mut gehabt, sich uns zu vertrauen. Ueberall sehen sie nur die Tore verkaut, nirgend's Rettung, nirgend's ein Weg. Da wollten sie denn in ihrer Verzweiflung sterben und Dich mit sich nehmen in das unbekannte Land, wo allein Frieden ist."

„Darum haben sie es nicht getan?" tief Aniane hart. „Sie durften mich nicht zurücklassen in dieser kalten grausamen Welt. Es war ein Verbrechen!"

„Aniane, Mädchen! Schämst Du Dich nicht, Deine armen Eltern anzulagen, die so viel gelitten?"

„Sie haben mich nie geliebt!" murmelte Aniane leise.

Die Majorin Buttler stand bestig auf, so daß der alte Korbfessel in allen Augen kroch. Aniane verzerrte sich auf ihrem Platz und starrte auf die im Schöne blinkenden Lider, — auf die lange, wie sie meinte, endlose Gasse. Die Majorin frante in ihrem Schreibstisch. Endlich schien sie gefunden zu haben, was sie

lebend. Die Nicht-Einstellung der Verträge in dem Lehensverhältnisse eines ihrer besten und pflichtigsten Beamten, die so schwer betroffene Familie einen treuherzigen Gatten und Vater. Derselbe war am 15. Nov. 1844 zu Mühlenbach (am Westloch) geboren und bestand 1870 das kaiserliche Staatsexamen. Am 1. Dezember 1872 trat er als Landratssekretär in den kaiserlich hiesigen Dienst, wurde 1874 Kreisverwalter in Wolfach und 1881 in Ergersheim. Der Titel Landratsrat ist ihm 1902 verliehen worden. Am 30. Oktober 1873 vermählte er sich mit einer Tochter des H. H. Hofrats Friedrich Gutmann. Aus dieser Ehe sind 4 Kinder entsprossen, 2 Söhne und 2 Töchter. Von den ersteren ist der ältere Finanzsekretär, der jüngere Kandidat des Ingenieurfachs.

Sport.

A.S.C. Die internationalen Vergleichen bei Prag haben ihren Anfang genommen. Die verschiedenen Klassen, besonders diejenigen für Motorräder, fanden gute Beteiligung. In der Klasse der Rennwagen lagte Karl Böhm auf dem für den Grand Prix bestimmten Spiel-Bogen von 100 PS. Auch in der Klasse der kleinen Bogen konnte die deutsche Industrie einen schönen Sieg, da hier Max auf einem 1/2 Liter-Benzinwagen den ersten Preis gewann. In der Kategorie der Motorräder vermachte sich Graf Alexander Kolowrat auf einem 6 HP. Suzuki u. Clementi-Motorrad als erster zu platzieren.

Von Tag zu Tag.

— Zu Tode geprügelt. Berlin, 30. März. Der L.A. meldet: In Remich prügelte ein Tagelöhner in Gegenwart seiner Kinder seine Frau zu Tode. Der Missethäter legte sich dann ruhig ins Bett. Sid er verhaftet wurde.

— Ueberfallene Einbrecher. Gomburg-Hamm, D. März. Bei einem Einbruch in eine Kirche wurden die Einbrecher von zwei Schutzleuten überrascht; sie feuerten auf die Schutzleute und verletzten den einen lebensgefährlich.

— Schiffsausammenstoß. Belgrad, 30. März. Am Abend des 28. März sind zwei Schiffe auf der Donau bei der serbischen Stadt Semendria zusammengefahren. Das ungarische Personenschiff „Margit“ ist sofort nach dem Zusammenstoß gesunken. Das serbische Schiff „Korova“ wurde nur unbedeutend beschädigt. Die 50 Passagiere des „Margit“ wurden durch Röhre gerettet. Die Schuld am Zusammenstoß liegt an der Unvorsichtigkeit des serbischen Schiffskapitäns.

— Unfall im Sirkus. Berlin, 30. März. Der „Koll.“ meldet von hier: Der tollkühne Springer Gubmin, der seit mehreren Wochen im Sirkus Busch einen Sprung von der Höhe des Daches auf ein Weibchen und von da in die Menage springt, ist gestern verunglückt. Gubmin wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 29. März. Der Zentralausschuß der Vereinigten Liberalen und Demokraten Bayerns nahm zu den bevorstehenden Gemeindevahlen einstimmig eine Resolution an, die ein energisches Zusammengehen der Blockparteien fordert. Dann erledigte er Fragen der inneren Organisation.

* München, 29. März. Die „Allgemeine Zeitung“ teilt heute mit, daß sie am 31. März als Folgezeitung aufhört zu erscheinen. Gleichzeitig beginnt die neue Wochenchrift unter der verantwortlichen Redaktion von Menck ihr Erscheinen. Die Probenummer der neuen Wochenchrift wiederholt das Programm, das am 16. Dezember 1905 beim Uebergang in den jetzigen Verlag aufgestellt wurde.

* Hamburg, 29. März. Auf dem heute in Altona abgehaltenen Parteitag der Rational-liberalen Schleswig-Holsteins wurde bekanntgegeben, daß die Verhandlungen mit den freisinnigen Parteien wegen des Zusammenschlusses bei den bevorstehenden Landtagswahlen gescheitert sind, da die Freisinnigen auf die Bedingung der Wahrung des Bestandes nicht eingegangen seien.

* Selingfors, 30. März. Anlässlich des letzten Beschlusses des finnischen Landtages sprach sich der Vizepräsident des Senates, Dr. Medelin, in einer Rede dahin aus, daß der Senat durch den ihm gemachten Verwurf, die Interessen des finnischen Volkes nicht wahrgenommen zu haben, nicht ge-

troffen werde, da er sich bewußt sei, stets die Unantastbarkeit der Gesetzgebung und der bürgerlichen Freiheiten verteidigen zu haben.

* Sappia, 29. März. In San Severo kam es gestern bei der Wahl des Provinzialrates zu Unruhen, so daß eine Räumung des Rathsaales durch Gendarmerie erfolgen mußte. Die Gendarmerie wurde mit Steinen beworfen und auf das zu Hilfe kommende Militär einige Revolverkugeln aus der Menge abgefeuert, worauf die Gendarmerie das Revolverfeuer erwiderte. Dabei wurde ein Kamulanti getötet, 2 Soldaten und mehrere Gendarmen verwundet.

* London, 28. März. Bei dem heutigen 90. Jahresfestessen der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft brachte der Vorsitzende, Geheimrat Legationsrat Generalkonsul Dr. Johannes, zunächst einen Trinkspruch auf den König Eduard aus, den Heim und Freund unseres Kaisers, und Herrscher des uns so sympathischen, im Denken und Fühlen uns so nahe verwandten englischen Volkes. Alsdann wies er darauf hin, daß die Gesellschaft stolz darauf sei, daß Kaiser Franz Josef zu ihren Protektoren zähle und ihr Beiträge leiste. Er betonte, daß dadurch, daß Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin im letzten Jahre in der deutschen Kolonie gewohnt hätten, eine Belebung und Kräftigung des Deutschthums in London stattgefunden habe, jedoch man dem Kaiser diesmal doppelten Dank schulde. Der Redner sprach sein Bedauern aus, daß der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich wegen der Teilnahme an der Trauerfeier für den Herzog von Devonshire in Chatsworth verhindert sei, dem Feste beizuwohnen. Unter den Anwesenden befanden sich Baron Friedland und der englische General Turner. Die Gesellschaft unterhielt 1907 75 ständige Pensionen und unterstützte außerdem 4000 Personen. Die Sammlungen für den heutigen Abend betrugen 3000 Pfund Sterling.

* Konstantinopel, 29. März. Nach Konsulatsberichten aus Wan wurde vor einigen Tagen der Armenier, der den türkischen Behörden die Liste revolutionär gesinnter Armenier angefertigt hatte, von anderen Armeniern angegriffen und verwundet. Dies gab Veranlassung zu einem Ueberfall der Armenier durch von der Polizei angeführte Mohammedaner, wobei eine größere Zahl von Armeniern getötet, bezw. verwundet wurde. Ein größeres Blutbad wurde nur durch das energische Eingreifen des Militärkommandanten, des russischen, französischen und englischen Konsuls verhindert. Seitens der Konsule der drei Mächte wurden darauf Vorhaltungen zu Gunsten der Armenier beim Wali, leitens der betreffenden Botschafter bei der Hofe gemacht, die beruhigende Versicherungen abgab. Die Lage ist indessen andauernd kritisch. Militärverhaftungen sind nach Wan abgegangen.

Marokko.

* Tanger, 29. März. Muley Hafid hat neuerdings wieder Schreiben an die Gesandtschaften gerichtet, in denen er seine Anerkennung als Sultan verlangt. Der Sultan Abdul Aziz hat eine Verstärkung von 500 Mann verlangt, die in einigen Tagen nach Rabat abgehen sollen.

* Tanger, 29. März. Kasfali ist gestern Abend mit Gefolge hier eingetroffen. Der Marokkaner schlägt vor, entweder die Mahalla nach Fez zu begleiten, wo er zum Gouverneur ernannt werden soll, oder Gouverneur der Stämme zwischen Tanger, Alkassar und Larasch zu werden. Kasfali hat dem ihm verhandelnden El Ghabas gegenüber noch keinen Entschluß geäußert, da er erst die für Mittwoch in Aussicht stehende Antwort des englischen Gesandten abwarten soll.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Fürst Bülow in Wien.

□ Berlin, 30. März. Fürst Bülow traf gestern im Salomonsplatz in Wien ein und wurde am Bahnhof vom deutschen Botschafter von Tschirschky empfangen; eine angebliche Polendemonstration, von der gerüchelt wurde, hatte, fand nicht statt. Vermittags erledigte Bülow zahlreiche

„must“ verläßert. Ende 1872 wurde Ernst Franz Kapellmeister an Ludwigs Stelle. Eine seiner ersten Großtaten war eine völlig fruchtlose Hofopern-Aufführung. Bald darauf brachte er auch „Die schändliche Wirtin“ von Hermann Götz zur Erstaufführung.

Als endlich 1876 das Schauspielhaus in Karlsruhe Waise geworden war, rief Wagner seinen Mannheimer Pionier die eine Welt von Hoffen und Bogen in sich schließenden Worte zu: „Freund Hedel, es war doch gut!“ 1877 schrieb er ihm: „Göbe Ihnen Gott ein langes Leben, jedenfalls noch um etwas gehöriges länger als das meine, damit nach meinem Tode doch jemand da ist, der — an sich — einen Stamm bildet für die weitere Pfandung!“

Wagners Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Emil Hedel überlebte den berechneten, geliebten Meister um Jahrzehnte. Wie der Name des Mannheimer Bühnenleiters schon im schicksalreichen Leben Schillers wird Emil Hedel fortleben in der Deutschen Musikgeschichte als einer der treuesten Mitarbeiter am großen, nationalen Werke Richard Wagners. Vom heutigen Tage an aber wird Richard Wagners Lebensarbeit, welche die Fugende des Hedel'schen Hauses schmückt, ihre besondere Bedeutung haben. Sie wird allen Kunstfreunden, die Mannheim besuchen, ein Wahrzeichen der großen Sympathie und tollkühnigen Unterstützung sein, denen sich Richard Wagner in der Handelsmetropole am Rhein geliebten zu erkennen hat.

Das Theater. Frau Triesch (Berlin) tritt an ihrem zweiten Mannheimer Gastspielabend, am 9. April, nicht wie ursprünglich beabsichtigt in Jbilens „Klein Ernst“, sondern statt dessen in des Dichters „Hera“, als Partikelin der Titelrolle auf. Bei dieser Gelegenheit soll das Stück, wie wir vernahmen, in einigen der bedeutendsten Rollen eine Umbeziehung gegen früher erfahren. Gustav Wieds Charakter „Abraham“, und dessen ringsum so häufig aufgenommene Komödie „2 x 2 = 5“ gehen am 2. Mai erstmals am Hoftheater in Szene. Der neuinstudierte Mozart'sche „Don Juan“ ist einstudiert vom Spielplan wieder abgefallen. Mozart's „Die Entführung aus dem Serail“, eine Reinsinszenierung von Verdi's „Aida“ dagegen in Aussicht genommen. Der Partier von Scipio's soll, revidiert, bereits am 14. April im Hoftheater, „Die Verlobung bei der Lotterei“ und „Die Nürnberger Puppe“ am 20. April im Neuen Theater im Hofgarten auf den Brettern erscheinen. In einer

Besuche und nahm um 1/2 11 Uhr auf der deutschen Botschaft das Diner. Darauf machte er einen längeren Besuch beim österreichischen Thronfolger und hatte seine erste Konferenz mit dem Minister des Äußern Freiherrn von Aehrenthal, welche 1 1/2 Stunden dauerte. Die von deutscher Seite mitgeteilt wird, wurde in den ungelärten Balkanfragen, insbesondere über die russischen und englischen Reformvorschläge, eine volle Uebereinstimmung erzielt. Die Audienz beim Kaiser Franz Josef wurde auf heute Vormittag 11 Uhr verschoben, da der Kaiser gestern erst den ungarischen Ministerpräsidenten empfangen hatte und nicht zu sehr angestrengt werden darf. Die Abreise ist auf heute Abend 1/2 10 Uhr festgesetzt.

Revolte in der russischen Marine.

□ Berlin, 30. März. In Sebastopol ist die Geheim-polizei einer neuen Revolte unter der Mannschaft der Schwarzen Meer-Flotte auf die Spur gekommen. Es wurde sofort ein Teil der Verschworenen verhaftet, die Verhaftungen dauern noch fort. Die Matrosen wollten nach der Ausfahrt die Offiziere und den Kommandanten über Bord werfen und ans Land zurückkehren. Dann sollte die Stadt beschossen werden, dabei sollten die Flottenreferenten und Landtruppen zur Meuterei übergehen. Auch die Admiralität und die Regierungspersonen sollten dabei ermordet werden. In Madimostof dauert die revolutionäre Agitation an.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau's.

Mazedonien.

□ London, 30. März. Die hier eingelaufenen Antworten der fremden Mächte auf die britischen Reformvorschläge für Mazedonien werden in Form eines Weißbuches veröffentlicht. Sir Edward Grey kritisiert darin die eingetroffenen Briefe an den britischen Botschafter in Berlin, insbesondere die Tschoke, daß die Mächte keine Gegenvorschläge gemacht haben und daß diese insbesondere in Konstantinopel auf Widerstand gestoßen seien. Die liberale „Daily Mail“ spricht weiter von der Haltung der Mächte und wirft Deutschland vor, daß es immer die Führung an sich reiße, wenn es sich darum handle, Reformen zu vereiteln. Die russische Antwort sei mit Rücksicht auf die Verträge mit dieser Macht zu bedauern und zeige, daß man in Petersburg keinen guten Willen habe. Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Venedig und des Fürsten Bülows in Wien mache die Sache noch verwickelter.

Der Fall Tower-Hill.

□ London, 30. März. Trotz der letzten Berliner Erklärungen, welche der amerikanische Botschafter Tower abgegeben hat, fahren die amerikanischen Korrespondenten englischer Blätter fort mit der Behauptung, daß man in Washington sehr aufgeregt über den Vorfalle sei. Der Vertreter der „Morning Post“ sagt, Präsident Roosevelt sei ärgerlich, weil der Kaiser versucht habe, seinen Willen zu beeinflussen, doch werde David Hill nicht mehr nach Berlin gehen. Der Präsident werde den Nachfolger von Tower ohne Rücksicht auf kaiserliche Wünsche ernennen. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ gibt an: Kaiser Wilhelm habe neulich seine Bereitwilligkeit erklärt, David Hill anzunehmen, nachdem er von der Aufregung gehört habe, welche die Sache in Amerika hervorgerufen habe. Die „Times“ berichtet, daß die Haltung Hills in Haag nicht die Ursache sein könne, dieser habe dort ostentativ die deutsche Politik unterstützt.

Das Bombenattentat in New-York.

* New-York, 29. März. Der gestrige Bombenwurf war augenscheinlich nicht das Resultat eines anarchischen Komplotts, sondern die Tat eines Einzelnen, der in letzter Zeit anscheinend von Verfolgungswahn ergriffen war, da er sich bei Verhaftung fortwährend über Verfolgungen seitens der Polizei beschwerte, die einen besonderen Haß auf ihn geworfen habe. Die Polizei glaubt, im jüdischen Jaroon geschriebene Briefe, die unter den Effekten des Bombenwerfers Silberstein ge-

den nächsten Hebräen von „Carmen“, häßlich die Herren Bergmann, Kromer und Höp, alternierend mit der Befehung, wie sie bei der Reinsinszenierung sich zuerst präsentierten, auf den Plan treten.

Zweites Lehrergesangsvereinskonzert.

Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen gab am Samstag Abend im Rosenkranz des Hofgarten sein zweites Winterkonzert, in welcher er aufs neue den Beweis erbrachte, daß er neben der Einstudierung größerer, dem Gebiete des Kunstgesanges angehörender Chorwerke die Pflege des Volks- und volkstümlichen Liedes nicht veräußt. Und das ist recht. Nicht umsonst hat unser Kaiser auf die Wichtigkeit der Pflege des Volksliedes in den Chorbereinen hingewiesen. Seine hohe kulturelle Bedeutung verdient umso stärker betont zu werden, in einer Zeit, in welcher auch unsere Männerchor-Kompositionen nicht mehr einfach schreiben können — oder wollen — obwohl dem himmlischen Ausdrucksbereiche dieses Chors naturgemäß verhältnismäßig enge Grenzen gesetzt sind.

Das Programm enthielt nicht weniger als 8 Chornummern, darunter 6 zum Teil recht wertvolle Novitäten. Die musikalische Leitung des Vereins hatte es also mit der ersten wichtigsten Konzertarbeit, der Wahl geeigneter Werke, nicht so leicht genommen, wie es leider vielfach geschieht und damit war von vornherein eine wesentliche Vorbedingung für einen guten Erfolg erfüllt.

Mit Schubert's reizvoller Vertonung des Goethe'schen Gedichtes „Im Gegenwärtigen Vergangenes“ (aus dem 1. Buche des „Westfälischen Diwan“) wurde der Abend in würdiger Weise eröffnet. Gleich die Wiedergabe dieses Chors mit Klavierbegleitung bewies die treffliche Schulung des wertvollen Stimmmaterials des Lehrergesangsvereins durch seinen musikalischen Leiter, Herrn Musikdirektor Weibl. Die mehrfach imitatorisch gehaltenen Besätze des durchkomponierten Chors wurden präzis ausgeführt und der Stimmungston der einzelnen Strophen wie die Schlüsselpunkte waren gut getroffen. Eine treffliche Chorbildung, zugleich das Muster eines guten Männerchors, lernten wir in Ferd. Hummel's „Pharo“ kennen. Die musikalische Deklamation des Textes von M. Graf von Strachwitz ist eine schätzbare, und es werden mit einfachen Mitteln charakteristische Wirkungen erzielt. Der

funden wurden, dem bekannten Anarchisten Berkman zu...

Silberstein heißt eigentlich Cohen und stammt aus Bialystok...

Silberstein befindet sich gegenwärtig in einem höchst bedenklichen Zustande...

Die Polizei hatte die Erlaubnis für eine Straßenversammlung der Arbeitslosen verweigert...

Eine folgenschwere Explosion.

* Remscheid, 29. März. Bei dem Besuche, in der der Union-Fabrik...

Volkswirtschaft.

Bayerische Granitwerke A.G. Regensburg. In der Generalversammlung...

Fabrikation von Luftballons. Aus Augsburg wird geschrieben: Die Maschinen- und Bronzewarenfabrik...

Insiderbericht des Kalklagers von Togo. Das Kalklager von Togo soll auf die Dauer von 25 Jahren an den Reichsbetrieben verpachtet werden...

Chor brachte die Komposition trefflich zur Geltung. Die Intonation blieb tadellos...

Mannheimer Marktbericht vom 30. März. Stroh per Str. M. 2.40-0.00, Getreide...

Geschäftliches.

* Butter-Ersatzmittel. Täglich muß man in den Zeitungen lesen, daß die Süßrahmbutter...

vor. Die Wiedergabe war eine treffliche. Die Koloraturen wurden sauber und geschmackvoll...

Theater-Nachrichten. Die Intendantin stellt mit Fräulein Mariel Lertz...

Wasserstands Nachrichten im Monat März.

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (25, 26, 27, 28, 29, 30), and Bemerkungen.

Citrovin-Essig

ärztlich dringend empfohlen besonders bei Magenleiden jeglicher Art ist der beste Ersatz für Essig...



Gegen rheumatische Schmerzen, Gliederreißen, Hexenschuss empfehlen die Aerzte Einreibungen mit dem erprobten Hausmittel Salit...

Die Mannheimer Männergesangsvereine, soweit dieselben dem Badischen Sängerbund angehören...

Advertisement for Herm. Bazlen, featuring a ladder illustration and text: 'la. Bürsten- und Besenwaren Kokos- und Stahldraht-Fussmatten Fensterputzleitern...'.

Advertisement for Emil Heckel sen., featuring text: 'Statt jeder besonderen Anzeige. Unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel...'.

Real estate advertisements under the heading 'Wohnungen', listing various properties with room counts and prices.

Real estate advertisements listing properties with details like 'P 6, 19 St., schön möbl.', 'P 8, 12/13, 4 St.', etc.

Billiges Angebot für den Umzug

Grosse Posten Gardinen

Scheiben-Gardinen weiss und creme, 2mal Band . . . Meter	20	35	50 Pfg.
Breite Gardinen weiss und creme, 2mal Band . . . Meter	45	75	95 Pfg.
Abgepasste Tüllgardinen Fenster	1 75 Mk.	3 50 Mk.	3 75 Mk.
Band-Gardinen Erbstüll Fenster	7 50 Mk.	12 50 Mk.	16 50 Mk.
Band-Erbstüll-Stores Stück	4 75 Mk.	7 75 Mk.	9 50 Mk.
Tüll-Brise-Bises Stück	30	55	90 Pfg.
Band-Brise-Bises Stück	75	95	1 25 Mk.

Grosse Posten Rouleaux:

Köper-Rouleaux Spachtel- und Kurbelarbeit . . . Stück	1 45 Mk.	2 25 Mk.	3 75 Mk.
Köper-Zuggardinen Spachtel- und Kurbelarbeit . . . Paar	1 95 Mk.	2 75 Mk.	4 50 Mk.

Grosse Posten Bettdecken

Tüll-Bettdecken für ein Bett Stück	2 75 Mk.	3 50 Mk.	4 75 Mk.
Tüll-Bettdecken für zwei Betten Stück	4 75 Mk.	7 50 Mk.	9 50 Mk.
Erbstüll-Bettdecken Bandarbeit, für ein Bett . . . Stück	7 00 Mk.	8 75 Mk.	10 50 Mk.
Erbstüll-Bettdecken Bandarbeit für zwei Betten . . . Stück	10 50 Mk.	16 50 Mk.	19 50 Mk.



LINOLEUM

fehlerfreie solide Ware, neue Muster

Läufer:

60	67	90 cm breit
70 Pfg.	85 Pfg.	1 25 Mk.

200 cm breit □-Meter

Inlaid-Teppiche

durch gemastert, 200x300 cm

1 25 Mk.

21 00 Mk.

Teppiche:

150x200	210x250	300x300
7 50	12 50	15 00 Mk.

Grosse Posten Tischdecken

Phantasie-Tischdecken Stück	1 75	3 25	5 50 Mk.	Plüsch-Decken Stück	7 75	9 50	12 50 Mk.
Filztuch-Decken Stück	1 65	2 75	4 50 Mk.	Divan-Decken Stück	6 50	8 75	12 50 Mk.

Grosse Posten Steppdecken

mit Jaconet- oder Trikotfutter 3 75 und 4 50 Mk.
gleichzeitig Satin : : : . . . 7 75 und 9 50 Mk.

Teppiche und Vorlagen ausserordentlich billig

Rouleaux-Köper in creme, weiss, gold und grün in allen Breiten billigst

Sämtliche Zutaten als: Halter, Schnüre, Gallerien usw. überaus preiswert.

LOUIS LANDAUER Q 1, 1

Mannheim, Breitestr.

Möbl. Zimmer A 2, 8, eleg. möbl. Zim. in 1. Stub. Haus u. n. 20050 B 2, 7 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 B 2, 10 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 B 4, 16 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 B 5, 12 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 B 6, 21 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 B 7, 15 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	C 1, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 C 2, 7 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 C 4, 13 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 C 7, 15 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 D 2, 14 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 D 2, 14 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 D 6, 4 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 D 6, 11 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 E 3, 13 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	E 5, 13 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 E 6, 8 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 E 7, 15 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 F 4, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 F 7, 18 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 G 6, 2 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 G 7, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 H 4, 24 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 H 5, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 H 7, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	J 7, 28 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 J 3, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 J 7, 28 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 K 1, 11 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 K 2, 26 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 K 4, 12 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 K 4, 13 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 2, 5 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 4, 8 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 6, 7 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 8, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	L 12, 13 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 15, 11 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 L 15, 12 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 M 2, 10 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 M 3, 9 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 M 5, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 M 5, 12 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 N 2, 9 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 N 3, 11 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 N 6, 6 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 Q 4, 21 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	Q 5, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 Q 5, 3 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 R 7, 25 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 S 2, 3 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 S 2, 15 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 S 6, 28 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 T 2, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 T 6, 24 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270	U 1, 9 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 1, 22 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 4, 11 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 5, 16 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 7, 17 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 8, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 9, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 10, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 11, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270 U 12, 1 2 Z. (Samstag) gut möbl. Zim. in n. 20270
---	---	---	--	---	---	---

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim. Montag, den 30. März 1908. 42. Vorstellung im Abonnement D. **FEDORA.**

Drama in 4 Akten von Viktorien Sardou.
Deutsch von Paul Lindau. Neu einstudiert von Emil Keller.

Personen:

Flederin Fedora Komaroff	Betty Miller.
Graf Boris Ipanoff	Georg Köbler.
de Sinter, Altes an der Franz. Volkspart	Alfred Müller.
Gretsch, Polizeikommissar	Carl Neumann-Hobitz
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Elegant und Kraus.
Gräfin Olga Soutareff	Leopold Blankfeld.
Fräulein de Tourville	Ania Hummel.
Baronin Oscar	Erna Götze.
Kouzel	Hans Godeff.
Dr. Baroff	Wittas Teufelschold.
Deffen Schiffe	Georg Mandant.
Dr. Müller	Hans Strien.
Polizist, Kammerdiener	Emil Hedt.
Edelstein, Juwelier	Alexander Köfeler.
Dimitri, Orchester	Selene Brandt.
Kosinsky	Heinz Martin.
Cyrill, Kutscher	Paul Tietz.
Nasif, Kammerdiener,	Karl Loberg.
Marfa, Kammerfrau,	Ida Schilling.
Ein Portier,	Emil Krogmann.
Janan,	Felix Krause.
Sicilian,	Hans Debus.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Der erste Akt spielt in Petersburg, die drei letzten Akte spielen in Paris.

Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Grob. Hoftheater.

Dienstag, 31. März 1908. 6. Vorstellung zu Einheitspreisen.

Othello.

Anfang 8 Uhr.

Apollo-Cabaret-Intim

Montag, den 30. März 1908

Abends 11 Uhr bis 1 1/2 Uhr

Benefiz-Ehren-Abend

für den hier so beliebten Conferencier
Oscar Herrmann Röhr
unter gefl. Mitwirkung des gesamten
derzeit engagierten

Riesen-Cabaret-Programms!

Am Flügel: Kapellmeister Ernst Totzke.

Die jugendliche Naive

Lenchen Wellert

Das Unikum
La belle Tollohen!
mit ihren Parodien

Gusti Haffel
in ihrem Repertoire!

Gottlieb Reeck
Humorist.

Wilhelm Knaack
Character-Komiker.

Tilly Viarda, Thea Dorés, Martha Brenne,
Mlle. Darlay, Regine Parville, Chanteux
francaise, D'Jelma, der Negerbariton.

Casinosaal Mannheim.

Montag, den 30. März 1908, abends 7 1/2 Uhr

Kammermusik-Abend

Hofopernsänger **Willy Fonten** (Gesang)
Hofkapellmeister **Herm. Kutzschbach** (Klavier)
Carl Müller (Violoncello)

1. Sonate in G-moll Op. 5 für Cello und Klavier. 2. An die
ferne Geliebte. Ein Liederkreis Op. 98. 3. a) Maledictio. b) Weine
der Weibheit. c) Lied aus der Ferne. d) Opferlied. 4. Sonate
in A-dur Op. 69 für Cello und Klavier. Sämtl. Kompositionen
sind von L. v. Beethoven. 78340

Eintrittskarten für M. 4.—, 1.50 in der Hofmusikalien-
handlung **H. Ferd. Heckel** (10—1 und 2—6 Uhr) und an
der Abendkasse.

Börsen-Café

E 4, 13. E 4, 13.

Heute Montag u. morgen Dienstag

Abschieds-Konzerte

der
Egerländer Damenkapelle
in Nationalkostüm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Stimmen von Pianos

empfehlen sich **C. Oehler.**

Aufträge erbitte an Herrn **Köhler, T. G. N. Laden.**

Vititen-Karten

Dr. **B. Baas'**sche Buchdruckerei G. m. b. B.

Apollo

Heute Montag
Unwiderruflich
vorletztes Gastspiel

Parisiana-

Ensemble!

Das beste Repertoire
des Ensemble!
Überall Stadtgespräch

Saalbau.

Heute Montag
vorletztes Auftreten
des gesamten
März-Programms!
Gottlieb Reeck

Charles Baron's
Burleske-Monagerie
Katzenwettkämpfer.

Mc Alonso
der wohlhabendste Artist
und
die anderen Attraktionen

Versteigerung.

Im Auftrage der Erben
versteigere ich aus einem
Nachlaß am
Dienstag, 31. März 1908
nachmittags 2 Uhr

05.1.32t.

öffentlich gegen Bar:

5 vollständige Betten mit
Federbetten, 2 Pfeilerstühle,
Kommoden, 3 Sofa, 1 Wasch-
kommode mit Marmorplatte,
Nachtische, quadrat. u. ovale
Tische, ein- und zweifache
Kleiderstühle, Stühle, Spie-
gel, Bilder, große Vorhänge,
Werkzeug, Bücher verschied.
Klaffen, 1 Wanduhr, 1 Büch-
leiter, Fensterputz, 1 Küchen-
schrank, 1 Anrichte, Geschirr
und Sonstiges.

Theodor Michel
Wassenaar.

Wein.

Über die Straße verkauft
großen Posten 59293
Bordeaux (St. Georges)
per Flasche M. 1.—
Warggräber (Kudle)
per Flasche —.85
ferner 90 Sorten Bockbier,
Pilsener, Rhein-, Mosel- und
Frankfurter-Weine. Bei Ab-
nahme v. 6 Flaschen inkl. Haus-
Hotel und Weinhaus
„Falkhof“, O 3, 3.

A. Jander

P 2, 14 Blumen P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Stempelfräser
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel
patent.



Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.

Strümpfen und Handarbeiten
aus vollständige Herrenwäsche
wird gemacht und neu gefärbt.
88675 T 2, 10, 1 Treppe.

Die Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung sowie den Eingang sämtlicher Saison-Neuheiten beehrt sich ergebenst anzuzeigen. **Babette Maier, F 6, 8.** (Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins).

Ciolina & Kübler

Seiden- und Modewarenhaus

B 1, 1 u. L 1, 2. Mannheim B 1, 1 u. L 1, 2.

Spezial-Abteilung

in unserem Konfektionsladen L 1, 2

für fertige Damenblusen jeden Genres
Kostümröcke in Tuch u. allen modernen Geweben
Seidene Jupons ■ Morgenröcke ■ Gürtel

Fortwährender Eingang entzückender Blusen
speziell Wiener und Pariser Façons
in Spitzen-, Seiden- und Wollstoffen
u. den apart. Dessins u. Farbstellungen

Auswahlsendungen franko gegen franko.

Tapeten - Spezial - Haus

Tapeten **List & Schlotterbeck**
P 7, 1 Heidelbergstr. Tel. 1858.

Billigste Preise
Größte Auswahl
Beste Qualität garantiert.

Lincrusta Muster und Kostenanschläge gratis und franko.

Übernahme des Verlegens von Linoleum, durch eigenes Leger Personal. **Linoleum**

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Verkaufsstelle

der allseitig beliebten und ganz
vorzüglichen **1907**

Max Richter,
Leipzig,
Königlicher Hoflieferant,
stets frisch und in Original-
Packung bei der Hauptniederlage
Franz Modes
Paradeplatz, D 1, 4.

Gelegenheitskauf zu aussergewöhnlich billigen
Preisen: 78425

Unterrockvolants aller Art,
Spitzen, Spitzenstoffe, Kinderwagendecken.
Ernst Levi, Plissé-Anstalt, M 4, 7.

selbstgebackene vorzügl. Confitur, 55, 60,
70 Pfg. d. Lit. d. 30 Lit. Boden von
5 Lit. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
Ludwigsplatz, Mittelbacht. 34.

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammeringer
Communions- und Confirmationskleider billigst.
78425

Das beste und überall beliebteste
Husten-Linderungsmittel
sind die gesetzlich geschützten
Karl Bückings
Isländisch-Moos-Bonbons
Paket 20 Pfg.

Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking“
auf dem Bonbon und auf dem Paket.
Alleinverkauf nur im
Schokoladenhaus G. Unglenk, Hauptgeschäft
K 1, 5a, O 7, 4.
Bräulestr. Bernhardshof, Ecke Heidelbergerstrasse
D 5, 7, Rheinstraße.

Empfehle alle Sorten
Erfurter
Gemüse- und Blumensamen
Johann Schreiber.

Buntes Feuilleton.

— Vom Farbensinn der Vögel. Während das Problem vom Sehen der Tiere bislang fast ausschließlich von Anatomen untersucht worden ist, hat Geheimrat Professor G. Gehl mit der Anwendung physiologischer Experimente eine neue Bahn beschritten, und über die Ergebnisse seiner Forschungen, die sich zunächst auf die Sehfähigkeit der Vögel erstreckt haben, gibt der Gelehrte in der Umschau einige interessante Einzelheiten. Die Versuche haben ergeben, daß alle Vogelarten, die bei den Experimenten geprüft wurden, bei der Aufnahme ihrer Nahrung sich ausschließlich vom Gesichtssinn leiten lassen. Selbst ein ausgehungertes Huhn beginnt nicht die vor ihm liegenden Körner aufzusuchen, wenn der Raum so stark verdunkelt ist, daß es die vor ihm liegende Nahrung nicht sieht. Professor Gehl hat dann auf dunklen Grunde eine Anzahl Weizenkörner ausgestreut und darüber in einiger Höhe einen schmalen Stab angebracht, der einen Schallstreifen über einen Teil der Körner warf. Das Huhn pickte nur die außerhalb dieses Schattens liegenden Körner auf und ließ die anderen liegen. Man kann auf diese Art ganze Silhouetten aufspüren lassen, ohne daß von dem Tiere die im Schatten liegenden Körner beachtet werden. Ein Experiment mit einem jungen Turmfalke gab dasselbe Resultat. Man ließ den Raubvogel vor eine von oben beleuchtete dunkle Fläche, in der Weiße, daß ein etwa zehn Zentimeter von dem Tiere befindliches Fleischstück hell beleuchtet war. Der Falke stürzte sich sofort auf das Fleisch zu, wobei jedoch die Beute in den Schatten seines eigenen Kopfes geriet. Das Tier war nur noch 1—2 Zentimeter von seinem Lederbissen entfernt, aber es hielt sofort inne und zog den Kopf zurück, ohne das Fleisch zu fassen. Durch die Kopfbewegung wurde der Körper wieder sichtbar und der Falke stürzte sofort wieder darauf hin. Außerordentlich interessant sind außerdem die Versuche, die mit farbiger Beleuchtung gemacht wurden. Auf einem mit schwarzem Tuch bespannten Tische wurden Reis- und Weizenkörner ausgestreut und mit Hilfe einer Bogenlampe ein Spektrum über die Fläche geworfen. Die Hühner begannen alsbald zu picken, aber sie nahmen zuerst die in dem roten und gelben Teile liegenden Körner und wandten sich erst dann zu den gelbgrünen und grünen. Die blauen und die violetten Körner aber und zum Teil auch die blaugrünen blieben unbeachtet und wurden auch nach längerer Hungerszeit nicht berührt. In dem Körnerstreif entstand dabei eine scharf begrenzte

schwarze Lücke, die genau mit der Grenze des Spektrums am roten Ende für unser Auge zusammenfällt und auf der anderen Seite vom Grünblau flankiert ist. Daraus ergibt sich die interessante Tatsache, daß die Hühner das Spektrum am roten Ende genau so weit sehen wie wir; am kurzwelligen Ende dagegen ist für diese Vögel das Spektrum hochgradig verflücht. Das Experiment wurde auf Tauben und Turmfalken ausgedehnt und ergab die gleichen Resultate. Das Blau und Violetts wurde überhaupt nicht wahrgenommen. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß die blauen und violetten Tönungen als Schmutzfarben auscheiden, und für die Hühner scheint dies im allgemeinen ja auch bestätigt. Insofern geben Forschungen von Gehl auch eine Erklärung für das Dominieren der roten, gelben und braunen Farben im Federkleid dieser Vogelarten; die Untersuchungen auf andere Vögel auszudehnen, würde für den Zoologen zweifellos von weittragendem Interesse sein. Auch die Annahme, daß die Tagvögel im allgemeinen „Nachtsicht“ sind, wurde durch weitere praktische Experimente erschüttert. Im Gegenteil zeigte sich bei den Versuchen, daß die Hühner einer Dunkeladaptation fähig sind und daß diese Fähigkeit der des menschlichen Auges nahezu gleichkommt. Bei Falken und Habicht ist der Verlauf der Anpassung des Auges an die Dunkelheit etwas langsamer, weil ihre Netzhäute mehr Purpur enthalten. Ein überraschendes Ergebnis aber brachte die Ausdehnung dieser Versuche auf die Nachtvögel. Es zeigte sich, daß die schwächsten Lichtmassen, deren die Gule bedarf, um ihre Beute zu sehen und zu ergreifen, sich nur sehr wenig von der Lichtstärke unterscheiden, unter der auch das menschliche Auge die betreffenden Gegenstände noch wahrnimmt. Auch die allgemein verbreitete Anschauung von der „Richtigkeit“ der Nachtvögel wird durch die praktischen Forschungen zerstückelt. Professor Gehl stellte mit mehreren Nachtvögeln Versuche an; nach mehrwöchigem Aufenthalt im Dunkel brachte man sie ins Helle und durch Spiegelung warf man ihnen die Sonnenstrahlen unmittelbar in die Augen. Dabei zeigten sie nicht die geringste Spur von Lichtscheu und schnapten sofort nach den Fleischstücken, die vor ihren Augen bewegt wurden.

— Verhaftung eines Missethats. In Neapel wurde ein Missethats verhaftet, weil er aus dem Nachlaß eines Herzogs Juwelen entwendet hat. In der Villa Albia lebte der alte Herzog von Laurito nur mit seinem alten Kammerdiener Salvatore Siciliani und seiner Haushälterin. Als diese plötzlich starb, nahm er einen Missethats Prater Valerian zu sich, der sich in seinem Kloster wegen seines religiösen

Sinnes großer Nüchternheit erweute. Als der Herzog am 17. November starb, fanden sich keine Verwandten ein, um die Erbschaft anzutreten. Das gesamte Vermögen des Herzogs und vor allem die wertvollen Familienjuwelen im Werte von 300 000 Lire waren verschwinden. Bei einer Bank wurden Juwelen im Werte von 100 000 Kronen um 20 000 L. verpfändet aufgefunden und ermittelt, daß ein Missethats sie verpfändet hatte. Religiöse Polizeicommissarien begaben sich in das Kloster, in welches Prater Valerian wieder zurückgeführt war, um ihn zu verhaften. Sie fanden ihn nicht, nahmen ihn jedoch bald danach auf der Straße fest. Beim Verhör gab er an, daß der Herzog wenige Tage vor seinem Tode ihm die Juwelen im Werte von Lire 300 000 und dem Kammerdiener Siciliani Rentenpapiere im Werte von 22 000 Lire geschenkt habe. Später gelang es, daß er seinem Freunde, dem Grafen Guca in Vercelli, die Wertpapiere übergeben habe. Der Kammerdiener Siciliani ist plötzlich verschwunden. Die Verhaftung, forschte die Polizei auch danach, ob nicht der Tod der Herzogin, der Haushälterin und des Herzogs, die alle drei plötzlich starben, auf fremdes Verschulden zurückzuführen ist. Prater Valerian hat nach dem Tode des Herzogs eine Zeitlang in einem Hotel in Neapel unter falschem Namen gewohnt.

— Eine verunglückte Abschiedsrede. Oberst v. M. war — es erzählt man der „Tagl. Abst.“ — kein Freund von langen Reden; wenn er seinen Untergebenen etwas sagen wollte, so sagte er dies in der denkbar kürzesten Form und Lob sowohl wie Tadel besahnd nicht nur aus zwei oder drei Worten, mit denen er dann aber jedesmal das Richtige traf. Nachdem der Oberst mehrere Jahre das Regiment befehligte hatte, wurde er mit der Führung einer Brigade beauftragt und er mußte von dem ihm lieb gewordenen Regiment scheiden. Er mußte, daß er bei allen seinen Untergebenen sehr beliebt gewesen war, und er nahm sich vor, wenn er sich vom Regiment verabschiedete, gegen seine sonstige Gewohnheit einige Worte mehr zu sagen und besonders zum Ausdruck zu bringen, wie gern er an der Spitze des Regiments gestanden habe. Als das Regiment auf dem Kasernenhofe im offenen Viereck aufgestellt war, trat der Oberst in die Mitte, um seine wohlüberlegte Abschiedsrede zu halten: „Habt je...“ begann er — aber weiter kam er nicht, denn wie aus einem Rucke rief das ganze Regiment in verzerrter Stimme: „Achtung!“ Die Abschiedsrede ist zwar alt, aber so nett, daß man sie schon wieder einmal zum besten geben kann.

— Das Ehepaar Toselli. Von einer der Frau Luise Toselli (geb. Montignone) nachstehenden Seite wird die Wiener „N. Fr. Pr.“ mitgeteilt erzählt, daß die in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte über einen Zwist des Ehepaars und die bevorstehende Trennung der Ehe unrichtig sind. Frau Toselli lebt mit ihrem Gatten, der — wie uns berichtet wird — auch nicht in Paris ausgereist wurde, in vollkommener Harmonie. Die Gerüchte und alle für den angeblichen Zwist des Paares gesuchten Motive entbehren jeder Begründung.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Beginn Montag, den 30. März 1908

Es gelangen zum Verkauf gegen baar zu **extra billigen Preisen**

Wollmousseline, Kleiderkattune, woll. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Hemden-Zephir, Oxford, Piqué
praktische Hausschürzen und Unterröcke, Vorhänge, Waffeldecken, Tischdecken

Blousenstoffe, Bukskins

Trotz auffallend niedriger Preise grüne Rabatt-Marken.

Reste aller Art rein netto noch viel billiger.

Dieser Verkauf dauert nur kurze Zeit.

J. Gross Nachf. Inh. Stetter F 2, 6 am Markt



Am 2. April beginnen: 78204

Buchhalter-Kurse

für junge Kaufleute, die ihre Kenntnisse in der einfachen, doppelten und analyt. Buchführung vervollständigen und besonders den Bücherabschluss (Bilanz) lernen wollen.

Kontoristen-Kurse

für junge Leute, die ihr allgemeines kaufmännisches Wissen erweitern wollen, oder solche, die sich dem kaufmännischen Beruf zu widmen beabsichtigen.

Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Korrespondenz, Rundschrift, Wechsellehre, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen etc., Deutsch, Englisch, Französisch.

Damen-Kurse.

Vollständige Ausbildung junger Mädchen zu Kontoristinnen, Stenographistinnen u. Maschinenschreiberinnen.

Tages- und Abend-Kurse.

Auswärtige Schüler erhalten Schülerfahrkarten, auch bin ich auf Wunsch gerne bereit, für preiswerte Pension zu sorgen. — Kostenlose Stellungsvermittlung.

Ausfuhr, Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handels-Lehranstalt „Merkur“

P 4, 2 I. Etage. P 4, 2

Soeben ist erschienen:

Eigentumsvorbehalt u. wesentlicher Bestandteil

mit Rücksicht auf die Maschinen-Industrie ..!

von

Rechtsanwalt Dr. Theodor Frantz

in Mannheim.

Allen Juristen, Industriellen und Maschinen-Fabrikanten zur Anschaffung dringend empfohlen!

Preis Mk. 1.50 pro Exemplar.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

E 6, 2 Verlags-Buchhandlung E 6, 2

„Hera“

Büstenhalter mit Leibbinde

P 7, 16 Halbesbrennerstr. P 7, 18



Der Hera-Gürtel

wird von vielen Professoren, Aerzten und Naturärzten verordnet.

Ist die beste **Leibbinde** bei **Hängebauch**, weil er nicht allein den Körper schlanker erscheinen lässt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.

Ist die beste und bequemste **Wochenbinde**, weil der Körper durch ihn die ursprüngliche Form wieder bekommt, keine Senkung, kein Hängebauch entsteht.

Ist die beste **Umstandsbinde**, weil er den Körper schützt, schön erhält und die Entbindung erleichtert.

Ist das Beste für den **Magen** bei Senkungen und anderen Erkrankungen, weil durch das Anheben der unteren Organe der Magen gestützt wird und von Ansaug keinen Druck erleidet.

Ist in seinem Oberteil der beste **Büstenhalter**, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Rücken daran angeknüpft und die Strumpfhalter daran befestigt werden.

Ist bei **Blutschucht, Lungen- und Herzkrankheiten** das Beste, weil durch seine Hebe- und Streckvorrichtung der Körper sich vorstreckt und den Brustkorb erweitert, somit die blutbildenden Organe in richtiger Lage richtig inkubieren können.

Ungelernter abgeschlossenem Anprobier-Raum.

Haarkrankheiten

mit: Caranzofall, Haarwuchs, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen etc. behandelt mittels Osmundin nach Dr. G. Schaefer

Liebtheil-Institut Elektron, nur N 3, 3

Inh.: Dir. Hch. Schaefer.

Öffnet 8 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Verlobungs-Anzeigen

Liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Bücherei Weil-Girch

S 6, 37, II, Stock.

Gründliche Rathgebung ohne Vorformulir im Hinblick auf Güten, Günstigen etc. in möglichst kurzen für Dienstgebende. Geben können Damen, die sich selbständig machen oder Stellung annehmen wollen in kurzer Zeit ihr Ziel mit Erfolg erreichen.

Vonmiltiger Buch: 241, 15 — jeder weitere Monat 241, 12 —

Verlags-Buchhandlung E 6, 2

Unterricht

Stenographie... Unterricht... Erfolg garantiert.

English Lessons... Commercial Correspondence... E. I. S.

Miss Cleary u. Miss Healy... Grammatik, Literatur... Teleph. 300. L. 14, 10.

Unterricht in... in der... in der...

Wiederholer des... in der...

Klavier-Unterricht... Engl. Unterricht...

Gertrud Behrendt... Gartenstraße 3a...

ehemal. Konversationsklub Berlin...

Vermischtes

St. Mathes... Buchhalter, U. 4, 11...

Um Irrtümer zu vermeiden... in der...

Q 1, 14

bedient u. ich keine Filiale habe... Kunststicker... Tel. 2804.

Mein Frack-Corset... in der...

Lulise Bätz, Mannheim... U. 4, 5, 1... Tel. 5992.

Großer Wehlbidrag... in der...

Dr. E. Stutzmann's... Drogenhandlung... Heidelbergstr. 0 6, 3

L. Toiletteseifen... eigener Fabrikation...

Dr. Stutzmann's... Lanolin-Reismehlseife... Stück 25 Pfg. 5692011

Eiform-Biketts... für Dauerbrandöfen... Ml. 1.55 pr. Ctr.

Aug. Wagner... Dalbergstr. 17 Hpts. II. 59085

Groth's... Teigseife... wascht am besten.

Zum Sticken... wird unge... genommen.

Spez. Wäschefäherer... in der...

Brau Gautie... U. 2, 8, III. 56421

Pauline Dietrich... Damenschneiderin... C 3, 10, I. Etg.

Anfertigung aller Arten... Kostume, Blusen... und Roben

unter Garantie für tadel... losen Sitz 57356

kaufet nur... Neumanns Diamantkitt!

Klebstoff... Klebt alle Gegenstände... in der...

An haben bei... Georg Springmann... in der...

Carl Aug. Becker... in der...

Georg Schmitz... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

Ordnung... in der...

M. Klein & Söhne... Wäsche-Ausstattungen... Herren-Hemden nach Mass... Bett- und Tischwäsche...

Geschäftsverlegung u. -Empfehlung... Möbel- und Dekorationsgeschäft... Sigmund Hirsch, F 2, 4a...

FEIST-SEKT... Illustration of a man and a woman with a bottle of wine.

Der Frühling naht... Pälzische Dampffärberei... Chem. Reinigungsanstalt Friedrich Meier...

Ankauf... Bauplatz... Ich kaufe... abgelegte Kleider... B. Nass, Mannheim, F 5, 24.

! Wahrheit ist es!... aber nicht Fälscher... Telefonruf 4178... Selig, E 4, 6, Eckladen.

Aeusserst günstige Gelegenheit für Brautpaare!... Schlafzimmer-Einrichtungen... Näheres C 2, 19 Laden.

Rentables Haus... Saloon-Einrichtung... Ein Buffet... 7 Fenster...

Stellen finden... Eine Fabrik der Nahrungsmittel-Branch... Kaufmann...

Belegte Vertreter... Böglerinnen... Ausgänger...

Besser. Kindermädchen... Lehrling... Junge Mädchen...

Lehrmädchen... Junge Mädchen... B. Nass, Mannheim, F 5, 24.

Lehrmädchen... Junge Mädchen... B. Nass, Mannheim, F 5, 24.

Lehrmädchen... Junge Mädchen... B. Nass, Mannheim, F 5, 24.

Litterarische Rundschau.

1. Musik. Bildende Künste.

Zur Pflege der Hausmusik. Das Musikleben der letzten Jahre zeitigte als merkwürdige Erscheinung ein starkes Hervortreten des historischen Interesses. Weitere Musikliteratur wurde ausgegraben und neu herausgegeben und Hand in Hand damit gingen die musikalischen Aufführungen, die historisch orientieren, dabei aber auch künstlerisch wirken wollten. Unter den Herausgebern stand bisher Prof. Hugo Riemann in Leipzig an erster Stelle. Ihm verdanken wir das Collegium musicum, eine Auswahl älterer Kammermusikwerke, die uns Leute wie dall'Abaco, Phil. Em. Bach, den geistvollen Sohn des großen Vaters, Filtz, Graun und Stamitz, das Haupt der Mannheimer Schule, bekannt machten und zeigten, welche reiche musikalische Schätze in diesen alten Werken bisher verborgen lagen. Mit dem historischen Interesse verbindet sich so das rein künstlerische, und besonders Mannheim kann auf seine wiederentdeckte alte Kompositionsschule, deren Einfluß maßgebend und grundlegend wurde für die klassische Periode der Symphonie und die Entwicklung der Konzertform, stolz sein. Das Collegium musicum hat jedenfalls der Hausmusik — und für sie ist sie trotz gelegentlichen Konzertaufführungen im wesentlichen auch bestimmt — eine Bereicherung der Literatur sondern gleichen gebracht und verdient hier immer noch mehr Beachtung als sie bisher fand. Eine ähnliche interessante Erweiterung der Hausmusikliteratur bringt auch die neueste Publikation Riemanns (Breitkopf u. Härtel), intime Gesänge mit Instrumentalbegleitung aus dem 14.—15. Jahrh. unter dem Titel Hausmusik aus alter Zeit umfänglich, hübsche kleine Stüchlein aus Frankreich und Deutschland, kulturhistorisch ebenso fesselnd wie künstlerisch durch die Art, wie der Text behandelt und mit der Instrumentalbegleitung (Violine, Viola, Cello) verbunden ist. Ähnliches Interesse erwecken die von Waldemar von Baußnern für Singstimme, Streichquartett, Flöte und Clarinette bearbeiteten (auch Klavierauszug; Schott, Mainz) acht Kammergesänge mit deutschen, französischen und italienischen Melodien aus früheren Jahrhunderten. — Niemann hatte freilich mit dem Studium und der Herausgabe solcher älteren Literatur noch andere Absichten; er wollte an der Hand dieser Werke der modernen Komposition mit ihrer bevorzugten Abkehr vom Vollständlichen, ihrer bis zum äußersten gesteigerten Ausgliederung des rein Technischen entgegenzutreten und die Komponisten von der unangenehmen Art ihres Schaffens überzeugen — ein vergebliches Bestreben; denn die Entwicklung in der Kunst läßt sich so nicht aufhalten; aber ein edles Bemühen, da Niemann mit Recht diese Fortentwicklung der Musik als verderblich ansah. Hat er mit diesem „höheren Zweck“ keinen Erfolg gehabt, so möge er mit seinen Sammlungen im Hause um so nachhaltiger und den Geschmack veredelnd wirken. Dr. H. Erich Bloß, Richard Wagner in seinen Briefen. (Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.)

Briefe gehören unter die wichtigsten Denkmäler, die der einzelne Mensch hinterlassen kann, sagte einmal Goethe. Ist das im allgemeinen richtig, so können wir einen Mann wie Wagner ohne seine Briefe überhaupt nicht verstehen. Es ist bekannt, wie erst seit dem Erscheinen der Briefe an Mathilde Wesendonk und der Familienbriefe der Allgemeinheit auch Wagner als Mensch symbolisch wurde und näher trat, nachdem man bisher nur den rücksichtslos ringenden Künstler in ihm gesehen hatte. Es war daher eine löbliche Aufgabe, aus den vielen vereinzelt früher und neuer Briefsammlungen ein Bild vom Wesen und Seelenleben des Menschen Wagner, seiner Gedankenwelt und seinem Schaffen, dem juchenden Kampf um Leben und Kunst, seinem Verhältnis zu Familie und Freunden zu entwerfen und Erich Bloß, der bekannte Wagnerianer, tut es — eine Gabe zu des Meisters 25. Todesjahr — durch sorgfältige und glückliche Auswahl von charakteristischen Briefstellen. Auf diese Weise versteht aus Wagners eigenen Worten ein Bild des Menschen und Künstlers, das unverfälscht und lebendig zu uns redet.

Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts. C. A. Seemann, Leipzig. (Subskriptionspreis 2 Mark.)

Die deutsche Jahrhundertausstellung in Berlin (1906), die das Kunstschaffen des 19. Jahrhunderts in seinem ganzen Umfange kennen und richtig würdigen lehrte, hat zu einem Werke Anregung gegeben, das soeben in Seemanns Verlag zu erscheinen beginnt, der „Deutschen Malerei des 19. Jahrh.“ Es soll 100 Schöpfungen deutscher Kunst im 19. Jahrh. in farbiger Reproduktion mit begleitendem würdigem Texte bringen. Was der Seemannsche Verlag in der farbigen Reproduktion leistet, hat er in den von ihm herausgegebenen Sammlungen „Meister der Farbe“ und „Hundert Meister der Gegenwart“ bewiesen, es ist wohl das Höchste, was die Technik hier erreichen kann. Auch das vorliegende Werk, Hofemanns anmutige Schwarzweißbilder, einen herrlichen Feuerbach, eine Landschaft von Burnig, Klinger's Landschaft und ein Stilleben von Schuch umfassend, kann, was Ausführung und Auswahl der Bilder anlangt, vollendet genannt werden und gibt eine würdige Einleitung zu dem interessantesten Werke.

2. Literatur. Neuere Belletristik.

Dieserwegs Deutsche Volksnagen. (Moriz Dieserweg, Jurt a. N.)

An Sammlungen deutscher Literaturwerke ist kein Mangel. Wenn man es trotzdem wagt, mit einem neuen solchen Unternehmen hervorzutreten, so kann dies nur geschehen, wenn es neue, eigene Absichten verfolgt. Die Ziele dieser neuen Sammlung sichern ihr zweifellos Erfolg. Die Ausgaben sollen wertvolle Literaturwerke bringen, die nicht immer die verdiente Beachtung finden, vorwiegend Quellenwerke, aus denen hervorragende Zeitgenossen über bedeutende Vorgänge der Geschichte, Kunst u. Wissenschaft zu uns reden. Daß derartige Ausgaben dankbar zu begrüßen sind, zeigen die ersten vorliegenden Bände der Sammlung, die auch durch gute Ausstattung und wohlfeilen Preis weiteste Beachtung verdienen. Gleich der erste Band, C. M. Arndts Wanderungen mit dem Freierherren von Stein, die die Bekanntheit mit einer historisch beachtlichen Zeit und zwei großen deutschen Männern vermittelte, ist ein unerpäugliches Denkmal deutscher Literatur. Aus demselben Grunde, weil sie ein Spiegel deutschen Lebens ist, verdient die gekürzte Ausgabe der besten modernen epischen Dichtung, des Nibelungen, jedes Wilhelm Jordan's zum Allgemeinut zu werden. Spiegelbilder deutscher Kultur sind ferner die Frauenbilder aus den letzten zwei Jahrhunderten, die G. Burger herausgibt, Lebensdokumente berühmter Frauen voll eigenartigen persönlichen Reizes und interessant als ansiehende Quellen für kulturhistorische Erkenntnis. Nur in die moderne Zeit führt C. v. Sallwürk's Moderne Lyrik, keine Anthologie im eigentlichen Sinne, sondern ein Buch, das in glücklicher Weise versucht, durch die Auswahl einen Einblick zu geben in das Wesen und den Charakter der heutigen Dichtung und ihre wichtigsten Vertreter in ihrer Eigenart zu zeigen.

Julius Wolff: Das Wilsbärgrecht. Eine pfälzische Geschichte. Berlin G. Graefische Buchhandlung.

Auf dem Hintergrunde einer ausgezeichneten Schilderung pfälzischen Lebens und der Lebensart der leichtfertigen Pfälz hebt sich eine klar und lebendig geschilderte Geschichte heraus, der das im 17. Jahrhundert noch geltende Wilsbärgrecht zu Grunde liegt, diese „malefizische“ Institution des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, die dem Landesherren das Recht gab, entlaufene Hörige zu eigenen Leibeigenen zu machen. Gegen dies summum ius summa iniuria kämpft der Bürgermeister von Wachenheim in seinem stoffreichen Bauerntrug an, weil seine Rechte, die ein unglückliches Geschick in ihrer Heimat zur Anfechtung gemacht hatte, auch bei ihm in ihrer Freiheit bedroht ist. Eine nach Heibelberg zu dem Pölsgrafen Karl Ludwig geschickte Deputation erreicht dann schließlich die Befreiung von dem Rechte, und die feierliche Freisprechung beschließt die auch durch ihre vornehme und schöne Sprache wertvolle Erzählung.

3. Geschichte, Staatswissenschaften.

Theodor Nehtwisch. Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815. Heft 1. (Subskriptionspreis 50 Pf.) Leipzig, Georg Wigand.

Mit dem vorliegenden 1. Heft beginnt ein Werk zu erscheinen, das ein Volksbuch von bleibendem Werte zu werden bestimmt ist. Der Text ist frisch und anschaulich geschrieben und eine auffallend reiche Ausstattung mit Illustrationen, alten Stichen, Zeichnungen, typischen Darstellungen von Schlachten, zahlreiche Porträts erhöhen das Interesse, das die Schilderung dieser historisch bedeutenden, großen Zeit der deutschen Geschichte erweckt.

Friedrich Gerstäder. Kriegsbilder, Erzählungen und Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1870/71. Halle a. S. Otto Henkel. (geb. 1 M.)

Gerstäders Kriegsbilder bilden den neuesten Band der Bibliothek der Gesamtliteratur, in die der bekannte Volksschriftsteller mit vollem Rechte aufgenommen wurde. Besonders die lebensvollen und lebenswahren Schilderungen aus dem deutsch-französischen Kriege sind eine charakteristische Probe seiner sprachlichen, fesselnden Erzählungskunst.

Dr. G. Obst, Grundzüge der Nationalökonomie. S. Ernst Bocksch, Leipzig 1908.

Die gekürzte Lehre der Nationalökonomie stammt von dem herausragenden Vortragenden, behandelt das Buch in sachlich gehaltenen Absätzen der Handelshochschule Berlin. Hervorgegangen aus einem Vortragskurs behandelt das Buch in sachlich genauer, dabei instruktiver und leicht faßlicher Weise die schwierigen, aber so wichtigen Kapitel der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik. Obst verbindet in ausgezeichnete Weise volkswirtschaftliches Können mit theoretischem Wissen. So vermag er in prägnanter und klarer Darstellung die theoretischen Auseinandersetzungen über Produktion, Güterumlauf, Güterverteilung und Konsumption zu behandeln. In einem Anhang ist eine Geschichte der Nationalökonomie in kurzem Abriss gegeben. Das Buch verdient weiteste Verbreitung, denn durch Kenntnis der Volkswirtschaftslehre einen richtigen Einblick in unsere staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu gewinnen, ist nicht nur Berufs- und persönliche, sondern auch nationale Pflicht.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

Im Verlag von Otto von Guericke, Dresden-N. 17 ist erschienen „Kunst in Vergleichsfragen“, ein Hilfsbuch, welches außergerichtliche und gerichtliche Arrangements behandelt, insbesondere Forderungs-Gestaltung, außergerichtlicher Vergleich, Liquidation, Kontarfsammlung, Einstellung des Kontarfsverfahrens, Zwangsvergleich. Eine größere Anzahl Formulare, Muster zu Vergleichsvorschlägen, Zustimmungen, Vollmachten usw. erleichtert die Benutzung des Buches. Jeder Geschäftsmann und Handlungsgehilfe sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich mit dem Wesen eines gerichtlichen oder außergerichtlichen Arrangements bekannt zu machen, umso mehr, als der Preis für dieses Hilfsbuch nur 1 Mark, Nachnahme N. 1.20 beträgt. Bezug auch durch den Buchhandel.

Das Wohnungselend im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Von Nicolaus Jönig. Frankfurt a. M. Rens. Frankfurt-Verlag. Preis M. —.50.

Während sich die meisten Schriften zur Wohnungsfrage mit der theoretischen Seite des Problems beschäftigen und die Notwendigkeit von Reformen historisch und wissenschaftlich erweisen, werden hier die tatsächlichen Zustände geschildert. Die Mietkämpfer, das Mietsängerkennzeichen, der verwerfliche Gebrauch der importierten, kulturreicheren, aber verwerflichen Mietkämpfer, werden mit ihren Folgen geschildert. Die mangelnde Initiative der Städte, der zum Teil unbedeutende Kinderreichtum, die ungenügende Schulverteilung und die Haltung der katholischen Kirche gibt der Verfasser als Gründe der kulturwidrigen Zustände an.

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neu erfundenes patentiertes Verfahren coffeinfrei gemachten Kaffee HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeinfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzutraglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffein fast geruch- und geschmacklos ist. Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.



Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.

78 Millionen Mark

wurden im Jahre 1907 an das Ausland für Naturbutter gezahlt. Diese enorme Summe könnte dem deutschen Nationalvermögen erhalten bleiben, wenn die Hausfrauen statt dieser teuren ausländischen Butter von mitunter recht zweifelhafter Qualität nur die allerfeinste Margarine.

„Siegerin“

welche von Naturbutter nicht zu unterscheiden ist, oder

„Mohra“

Delikatesamargarine als besten Ersatz für die teure Butter gekauft hätten. Dabei hätten die deutschen Hausfrauen noch mindestens

30 Millionen Mark gespart

weil beide vorzüglichen Marken soviel billiger sind, wie ausländische Butter.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Actiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld, Fabrikniederlage: Mannheim, D 7, 3.



Um Irrtümern vorzubeugen, geben wir bekannt, dass wir auch fernerhin nach vollendetem Umbau und bedeutender Vergrößerung neben feinen Wohnungseinrichtungen stets einfachste, billigste, aber solide Möbel

in grosser Auswahl führen. 78432

Reis & Mendele

Telefon 1036 U 1, 5 Gambriushalle

Grabdenkmäler.



Georg Schmidt

Bildhauer Mannheim

Telephon-Anschluss 2557 empfiehlt sein grosses Lager

stiltgerechter Grabdenkmäler

= in allen Steinsorten =

Bureau und Lager nächst dem Krematorium

Wohnung: Gopfertplatz 1. Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Weidner & Weiss, N 2, 8.

Spezialgeschäft für

Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Komplette Kinderzimmer.

Anfertigung von Betten und Matratzen.

Eigene Werkstatt im Hause. 78903

Beste Empfehlungen. Aufstellungen gerne zu Diensten.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Die Preise sind netto!

◆ Montag ◆ Dienstag ◆ Mittwoch ◆

Solange der Vorrat!

Drei grosse Verkaufstage

Teppiche, Gardinen, Möbel



ca. 4000 Meter Vorhänge

crème und weiss, für grosse Gardinen

Serie I darunter auch Stoffe im Verkaufspreise bis 50 Pfennig durchweg Meter	30	Serie II darunter auch Stoffe im Verkaufspreise bis 75 Pfennig durchweg Meter	40	Serie III darunter auch Stoffe im Verkaufspreise bis Mk. 1.10 durchweg Meter	70
---	-----------	--	-----------	---	-----------

Unsere neu aufgenommene Qualität:

Spezial-Tapestry-Teppiche

modernes Mustersortiment

Grösse ca. 155/200	10⁵⁰ Mk.	Grösse ca. 175/235	17⁵⁰ Mk.	Grösse ca. 200/300	27⁰⁰ Mk.
-----------------------	-------------------------------	-----------------------	-------------------------------	-----------------------	-------------------------------

Spezial-Tapestryvorlagen	Gr. ca. 50/100 cm	215 Mk.	Gr. ca. 54/114 cm	250 Mk.
--------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Spezial-Veloursvorlagen	Gr. ca. 50/100 cm	265 Mk.	Gr. ca. 54/114 cm	365 Mk.
-------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------



Leinenartige Dekoration
ähnlich wie Abbildung,
modern appliziert, komplett **650** Mk.

Holz-Galerien, Randstangengarnituren in Holz und Messing
in grossem Sortiment.

Leinenplüsch-Dekoration **750** Mk.
ähnlich wie Abbildung,
reich gestickt, komplett

Eine Waggonladung Linoleum

außerordentlich preiswert - - -

Linoleumläufer	60 cm breit Meter	66	67 cm breit Meter	80	90 cm breit Meter	110	110 cm breit Meter	140	130 cm breit Meter	185
----------------	----------------------	-----------	----------------------	-----------	----------------------	------------	-----------------------	------------	-----------------------	------------

Linoleum	300 cm breit, für Bodenbelagen, ca. 40 verschied. Muster und Farben vorrätig	1²⁰ Mk.	Granitlinoleum	300 cm breit, Musterung durchgehend, grosses Sortiment	1⁷⁰ Mk.
----------	--	------------------------------	----------------	--	------------------------------

Linoleumteppiche	abgepasst	ca. 150/200 cm gross	550 Mk.	ca. 200/250 cm gross	850 Mk.	ca. 300/300 cm gross	1150 Mk.
------------------	-----------	----------------------	-------------------	----------------------	-------------------	----------------------	--------------------

Stoffdiwan	beide Rollen zum Abklappen	35⁰⁰ Mk.	Salongarnituren	bestehend aus 1 Diwan und 2 Sesseln in Tuch mit Applikation, oder Plüsch	115⁰⁰ Mk.	Taschendiwan	mit guten Taschen und Wollplüsch-Einfassung	58⁰⁰ Mk.
------------	----------------------------	-------------------------------	-----------------	--	--------------------------------	--------------	---	-------------------------------

Besonders billige u. gute Schlafzimmer

Zimmer „Karlsruhe“ hell ausbaum furniert innen Eiche m. Schnitzerei

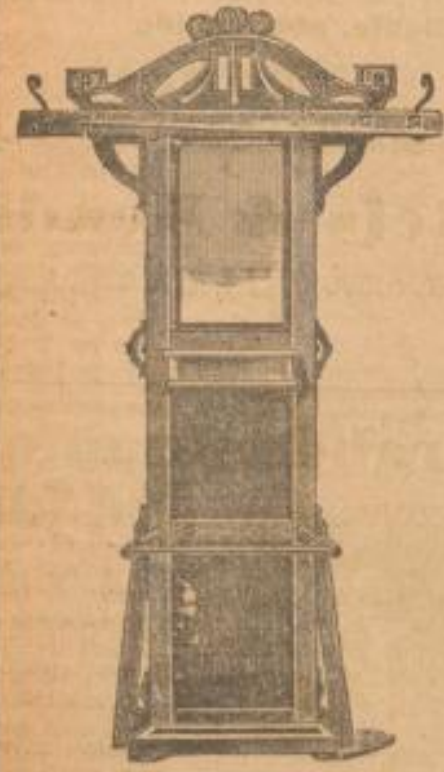
- 2 Bettenstellen
- 2 Nachttische m. Marm.
- 1 Waschtisch „ „
- 1 mod. Toilette
- 1 2tür. Spiegelschrank

305⁰⁰ Mk.

Zimmer „Mannheim“ hell eiche furniert, innen eiche mit reicher Schnitzerei

- 2 Bettenstellen
- 2 Nachttische m. Marm.
- 1 Waschtisch „ „
- 1 grosse Toilette
- 1 3tür. Spiegelschrank

475⁰⁰ Mk.



Flurgarderobe **16⁰⁰** Mk. Eich. furn. m. Facettglas



Eigene Polstererei
Spiegelschrank **78⁰⁰** Mk. m. Facettglas



Eigene Schreinererei
Auf **Holzbettstellen 10** Prozent-Extra-Rabatt Eisenbettstellen



Vertiko **44⁰⁰** Mk. m. Facettspiegel



Trumeau **28⁰⁰** Mk. m. Facettspiegel

S. Wronker & Co. Mannheim



Wegen bevorstehendem Umbau Grosser Räumungs-Verkauf

Ich beabsichtige, die Fassade meines Geschäftshauses einem durchgreifenden Umbau zu unterziehen und unterstelle, um bis dahin Platz zu gewinnen, meine **Riesnläger** einem **alle Abteilungen** umfassenden



Räumungs-Verkauf zu beispiellos billigen Preisen

Die untenstehend verzeichneten Posten sind auf Extra-Tischen ausgelegt und bieten eine nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit. Die Preise sind rein netto ohne jeden Abzug. Kein Umtausch! Keine Auswahlendung!

Kleiderstoffe 1 grosser Posten Phantasie- und Blusenstoffe Wert bis 1.50 jetzt durchweg pr. Mtr. 75 Pfg.	Ca. 1000 Meter Blusen-Flanell in gewebten hellen Frühjahrs-Streifen, ca. 20 verschiedene Dessins, riesig vorteilhaft, beste Ware Wert 65 Pfg. jetzt per Meter 42 Pfg.	Eine Partie Taschentücher enorm billig. Linon gute Qualität weiss, ohne Kante, gestümt p. 1/2 Dtz. Serie II 88 Pfg., Serie I 58 Pfg.
1 grosser Posten engl. Stoffe, Blusenstreifen, Karos, Schotten, schwarze u. weisse Stoffe Wert bis 2.00, jetzt durchweg pr. Mtr. 1.25 Mk.	1 grosser Posten Reisehemden beste Zephir-Qualitäten Wert 6.— Mk., jetzt 3.95 Mk.	1 grosser Posten Spitzen neueste Dessins in Tüll, Spachtel und Valenciennes Wert bis 60 Pfg. jetzt Serie II 15 Pfg., Serie I pr. Mtr. 8 Pfg.
1 grosser Posten gute einfarbige Stoffe Phantasie- und Blusenstoffe etc. Wert bis 2.75, jetzt durchweg pr. Mtr. 1.50 Mk.	vorteilhaft 1 grosser Posten Blusen-Seide neueste Streifen u. Karos, Wert bis 3.50 grosse Farben-Auswahl jetzt pr. Mtr. 1.95 Mk.	Tapissereien wegen Aufgabe des Artikels 30%
1 Posten Handschuhe in nur guten Qualitäten schwarz, weiss, farbig Wert weit höher durchweg 35 Pfg.	Serie II 50 Pfg. Serie I 35 Pfg.	1 grosser Posten Bettdamast glanzreiche schneeweisse Ware Wert bis 2.50 durchweg pr. Mtr. 1.45 Mk.
1 Posten Handtücher schwere Ware, Wert bis 55 Pf. jetzt 38 Pfg.	Zum Umzug grosse Posten In dieser Abteilung habe ich ganz besonders grosse Posten Waren riesig billig anzubieten und empfehle: Ein Posten Tüll-Gardinen Stückware, herrliche neue Muster, in grosser Dessin-Auswahl, Wert bis 1.20 jetzt pr. Mtr. 70 Pfg.	1 Posten Bettkattun pr. Mtr. 28 Pfg. 1 Posten Bettkattun pr. Mtr. 45 Pfg. 1 Posten Hemdenbieber pr. Mtr. 34 Pfg. 1 Posten Hemdenbieber pr. Mtr. 52 Pfg. 1 Posten Korsetts Stück 98 Pfg. 1 Posten Korsetts Stück 1.25 Mk. 1 Posten Korsetts Stück 1.95 Mk. 1 Posten Trikot-Herren-Hemden Wert bis 2.50 jetzt 1.75 Mk.
1 Posten Handtücher beste Gebrauchsware Wert bis 80 Pf. jetzt pr. Mtr. 48 Pfg.	Ein Posten Tüll-Gardinen abgepaast, in nur neuen Dessins beste Gewebe Wert bis 10.50 jetzt Fenster 6.00 Mk.	

!! Staunend billig !!

Ein grosser Posten Tuch-Garnituren mit eleganten Applikationen und Stickereien früherer Wert bis Mk. 32.00 jetzt 15.00 und 8.00 Mk.	Ein grosser Posten Teppiche früher Mk. 100.— 78.— 65.— etc. nur beste solideste Fabrikate aus früheren Saisons jetzt Mk. 50.— 45.— 40.— etc.
---	---

Ich bitte des zu erwartenden Andranges wegen die Vormittagsstunden zum Einkauf möglichst benützen zu wollen.  Beachten Sie meine Schaufenster 

===== Nicht für Wiederverkäufer. =====

F 1, 1 **M. Schneider** **F 1, 1**
 Mannheim Breitestr.